

Schulprojekt Ost – Infoblatt

JUBILÄUMSAUSGABE Nr. 31 vom Februar 2020

TÄTER-OPFER-AUSGLEICH BREMEN
C/O SOZIALE DIENSTE DER JUSTIZ
AM WALL 193 – 28195 BREMEN

**An die Schulleitungen,
die Schulsozialpädagoginnen und
Schulsozialpädagogen
und Lehrkräfte im Bremer Osten**

„Cyber-Stress“, „Cyber-Crime“, „Loveboys“

Wenn auch Ihre Schule Interesse an einer Präventionsveranstaltung hat, nehmen wir Ihre Anfragen für das Jahr 2020 wieder gerne entgegen.

Bitte melden Sie sich dafür bei
Herrn **Dr. Yazici**, Tel. 79 28 28 92!

10 Jahre Schulprojekt Ost

Nach zehn Jahren erfolgreicher Arbeit bedanken wir uns an dieser Stelle bei allen Lehrkräften, Schulsozialpädagog*innen und anderen Kooperationspartner*innen für die lange, konstruktive, vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Über die Jahre wurden im Rahmen des *Schulprojekt Ost* fast 2.000 Gespräche zu sehr unterschiedlichen Konfliktkonstellationen geführt. Diese Vielfalt, die wir immer wieder auch in den vergangenen 30 Ausgaben dieses Infoblattes abzubilden versucht haben, ist es, die die Herausforderungen, aber auch den Spaß an unserer Arbeit ausmacht.

Hinzu kommen immer neuen Themen, die Schüler*innen, Eltern und Pädagog*innen bewegen wie zuletzt bspw. der Umgang mit „Cyberstress“ oder das Thema „Loveboys“. Diese Ausgabe möchten wir daher einem kurzen Rückblick auf den allerersten bearbeiteten Fall und einigen der von uns initiierten Projekte widmen.

Wir freuen uns auf die nächsten 10 Jahre und hoffen weiterhin auf eine anregende und gute Zusammenarbeit mit Ihren Schulen und den Einrichtungen im Bremer Osten.

Ihr **SchuPrO**-Team:



Der erste SchuPrO-Fall: Gelegenheitsdiebin

Anlässlich des SchuPrO-Jubiläums schauen wir zurück und dokumentieren den allerersten abgeschlossenen SchuPrO-Fall. Wie immer sind die Inhalte anonymisiert, um die Privatsphäre der Beteiligten zu wahren:

Am 02.11.2009 meldet die Albert-Einstein-Schule uns den Diebstahl einer 17jährigen Schülerin, die ihrer Lehrerin das Portemonnaie gestohlen haben soll. Die Lehrerin hatte das Portemonnaie im Klassenraum auf das Pult gelegt und in einer Pause nur kurz den Raum verlassen. # Im ersten Einzelgespräch erklärt die Schülerin, dass ihr der Diebstahl leid tue. Sie habe sich zuerst nur einen Spaß machen und die Geldbörse nach der Pause zurückgeben wollen. Aber das habe sie sich dann aus Angst nicht mehr getraut, weil die Lehrerin so geschockt und wütend über den Diebstahl gewesen war. Später kann die Schülerin die Enttäuschung ihrer Lehrerin über den Vertrauensbruch gut nachvollziehen.

Die Lehrerin erklärt in ihrem ersten Einzelgespräch, großen Wert auf eine Entschuldigung der Schülerin zu legen und auf eine Anzeige verzichten zu wollen. Thema wird auch, dass die Pausensituation mit der liegen gebliebenen Geldbörse eine starke Verführungssituation für alle Schüler*innen war, weil fast alle Schüler*innen sehr gern etwas von ihren Lehrer*innen „besitzen“ möchten.

Abschließend bekommen das Mädchen und die Lehrerin in einem gemeinsamen Gespräch die Gelegenheit, aus ihren jeweiligen Blickwinkeln die Situation zu erklären. Die Schülerin entschuldigt sich für ihr Verhalten und übergibt ein kleines Geschenk zur Wiedergutmachung.

Ein erfolgreicher erster Fall für das Schulprojekt Ost!

Ausstellung, Selbsttest und Schulung der Schüler*innen zu Cyber-Stress und Cyber-Crime - auch Elternvorträge möglich!

Das Internet und soziale Medien gehören heute zum Alltag fast aller Schüler*innen. Welche Schwierigkeiten damit verbunden sind und welche Rechtslage herrscht, ist jedoch kaum bekannt. In einigen Oberschulen im Bremer Osten bietet deshalb das Team des SchPrO regelmäßig Schulungen in Projektwochen zu diesem Thema an. Dabei erkunden die Schüler*innen zunächst die psychologischen Aspekte des Themas. Unter Anleitung versetzen sie sich in die Situation von Tätern und Opfern und reflektieren, wie sich Betroffene in verschiedenen Konfliktsituationen fühlen könnten. Oftmals kennen die Schüler*innen aus eigenem Erleben Täter- und Opferanteile von Cyber-Stress-Konflikten. Abschließend wird den Schüler*innen vermittelt, welche unterschiedlichen Zivil- und Strafgesetze für den digitalen Umgang relevant sind. Anhand tatsächlicher Fälle, die die Schüler*innen einbringen oder aus der Praxis des TOA, erläutert Herr Dr. Yazici, dass das Internet kein rechtsfreier Raum ist und welche Konsequenzen bei Straftaten im Netz drohen.



„Loverboy“-Methode - Heimtückische Masche, Schüler*innen dem Menschenhandel zuzuführen!



Sie schleichen sich an Mädchen und junge Frauen heran und reden von Liebe. Doch die sogenannten „Loverboys“ verfolgen nur ein einziges Ziel: Mädchen und junge Frauen in die Prostitution zu treiben. Die Betroffenen sind oft noch minderjährig und stammen aus allen Gesellschaftsschichten. Manche Mädchen sind erst 11 oder 12 Jahre alt, wenn sie an die sogenannten „Loverboys“ geraten. Die Betroffenen sind sehr schwer zu erkennen, weil sie sich selbst zumeist gar nicht als Opfer wahrnehmen und die Geschehnisse um ihre vermeintliche Liebe lange (nicht nur vor ihren Eltern)

verbergen.

Offizielle Zahlen des BKA über das sogenannte „Hellfeld“ dieser Delikte sind wenig aussagekräftig, weil viele Mädchen und junge Frauen aus Angst und Scham gar nicht gegen die „Loverboys“ polizeilich vorgehen. Soziale Netzwerke und Dating-Portale spielen auch bei der „Loverboy“-Methode eine besondere Rolle. An dieser Stelle ergibt sich eine Überschneidung mit dem Präventionsprojekt des *Schulprojekt Ost zu Cyber-Stress, Cyber-Crime und Cyber-Attacken*.

Das Schulprojekt Ost bietet daher im schulischen Rahmen unterschiedliche **Informationsveranstaltungen** an, um Mädchen und junge Frauen aufzuklären und besser zu schützen:

Vorträge für Eltern und Lehrkräfte als Abendveranstaltung an Schulen im Bremer Osten und # **Unterrichtsveranstaltungen** für Schülerinnen ab der 9. Jahrgangsstufe.

Kontakt: Herr Winter & Herr Dr. Yazici Tel.Nr.: 0421/79282892

10 Jahre Graffiti-Projekte des Schulprojekts Ost

2010 startete beim SchPrO ein erstes Pilotprojekt gegen Vandalismus mit Unterstützung der DVJJ-Landesgruppe Bremen. Über die daraus entstandenen Projekte „**Kippe Creates**“, „**Crazy Ronz**“ und „**KSArts**“ und deren Ergebnis berichteten wir ausführlich im SchPrO-Inofblatt Nr. 27.

